

● www.ecoda.de



ecoda
GmbH & Co. KG
Niederlassung:
Zum Hiltruper See 1
48165 Münster

Fon 02501 264238-1
Fax 0231 586995-19
ecoda@ecoda.de
www.ecoda.de

● **Ergebnisbericht Avifauna**

für ein Repoweringvorhaben in einem geplanten Sondergebiet zur
Errichtung von Windenergieanlagen in der Stadt Linnich (Kreis Düren)

Bearbeiter:
Nina Ebbing, M.Sc. Regionalentwicklung und Naturschutz

Münster, den 24. Oktober 2022

Auftraggeberin:

ENGIE Windpark Lövenich Repowering GmbH
Ella-Barowsky-Straße 44
10829 Berlin

Auftragnehmerin:

ecoda GmbH & Co. KG
Ruinenstr. 33
44287 Dortmund

Fon 0231 / 5869-5690
Fax 0231 / 5869-9519

ecoda GmbH & Co. KG / Sitz der Gesellschaft: Dortmund / Amtsgericht Dortmund HR-A 18994
Steuernummer: 315 / 5804 / 1074
USt-IdNr.: DE331588765

persönlich haftende Gesellschafterin: ecoda Verwaltungsgesellschaft mbH / Amtsgericht Dortmund
HR-B 31820 / Geschäftsführung: Dr. Frank Bergen und Johannes Fritz

Disclaimer

Die ENGIE Windpark Lövenich Repowering GmbH stellt den vorliegenden Ergebnisbericht Avifauna der Stadt Linnich ausschließlich für das B-Planverfahren Körrenzig Nr. 12 „Windenergie Körrenzig“ zur Verfügung. Jede anderweitige Verwendung ohne die Zustimmung der ENGIE Windpark Lövenich Repowering GmbH ist unzulässig.

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis

Kartenverzeichnis

Tabellenverzeichnis

1	Einleitung.....	01
1.1	Anlass, Aufgabenstellung und Gliederung	01
1.2	Kurzdarstellung des Untersuchungsraums.....	02
2	Vorkommen von Brutvögeln und Bedeutung des Untersuchungsraums.....	04
2.1	Datenerhebung und -auswertung.....	04
2.1.1	Brutvögel (inkl. Gastvögel)	04
2.2	Darstellung der Ergebnisse	08
2.2.1	Horstbaumerfassung.....	08
2.2.2	Brutvögel (inkl. Gastvögel)	10
3	Zusammenfassung.....	23
	Abschlussklärung und Hinweise	
	Literaturverzeichnis	

Kartenverzeichnis

Seite

Kapitel 1:

Karte 1.1: Räumliche Lage des Sondergebiets zur Errichtung von Windenergieanlagen..... 03

Kapitel 2:

Karte 2.1: Abgrenzung der Untersuchungsräume 07

Karte 2.2: Festgestellte Horste im Rahmen der Horstbaumerfassung und Besatz im Jahr 2022 09

Karte 2.3: Im Jahr 2022 festgestellte Brutplätze, Reviere und Nachweise von
Wespenbussard, Rohrweihe, Rotmilan und Schwarzmilan sowie Habicht und
Mäusebussard 18

Karte 2.4: Im Jahr 2022 festgestellte Reviere von Feldlerche und Nachtigall 21

Tabellenverzeichnis

Seite

Kapitel 2:

Tabelle 2.1: Übersicht über die durchgeführten Begehungen zur Erfassung von Brutvögeln
(inkl. Nahrungsgäste) im Frühjahr / Sommer 2022 06

Tabelle 2.2: Übersicht über die im Jahr 2022 festgestellten Horste im Rahmen der
durchgeführten Horstbaumerfassung und Horstkontrolle 08

Tabelle 2.3: Liste der im UR₅₀₀ und UR₁₀₀₀ bzw. UR₁₅₀₀ während der Begehungen zu den
Brutvögeln registrierten planungsrelevanten Vogelarten (inkl. Gastvögel, v. a.
Nahrungsgäste) mit Angaben zum Status und zur Gefährdungskategorie 10

Tabelle 2.4: Übersicht über die artspezifische Bedeutung des UR₅₀₀ bzw. UR₁₀₀₀ und UR₁₅₀₀ für
die im Rahmen der Brutvogelerhebung festgestellten planungsrelevanten
Brutvogelarten (inkl. Gastvögel) und deren bedeutende Lebensraumelemente..... 22

1 Einleitung

1.1 Anlass, Aufgabenstellung und Gliederung

Anlass des vorliegenden Ergebnisberichts ist ein geplantes Repoweringvorhaben. In einem geplanten Sondergebiet zur Errichtung von Windenergieanlagen sollen WEA errichtet werden. Konkrete Informationen zu den geplanten WEA (Anzahl, Anlagentyp, Lage und Dimension der Baunebenflächen) sowie zur Anzahl und Lage der zum Rückbau vorgesehenen WEA liegen derzeit noch nicht vor. Die Abgrenzung der Untersuchungsräume bezieht sich auf die Fläche des Sondergebiets (vgl. Karte 1.1).

Auftraggeberin des vorliegenden Fachbeitrags ist die Engie Deutschland Erneuerbare GmbH, Berlin.

Aufgabe des Ergebnisberichts ist es,

- das Vorkommen von Vögeln (Brutvögel) anhand der Ergebnisse der im Jahr 2022 durchgeführten Erfassungen im Umfeld des geplanten Sondergebiets darzustellen sowie
- die Bedeutung des Untersuchungsraums für die festgestellten planungsrelevanten Arten zu bewerten.

Der Ergebnisbericht liefert die Datenbasis für die Prognose,

- ob von dem Vorhaben ein artenschutzrechtlicher Verbotstatbestand des § 44 Abs. 1 BNatSchG ausgelöst werden könnte (diese Prüfung ist Gegenstand des Fachbeitrags zur vertiefenden Artschutzprüfung (ASP-Stufe II)) oder
- ob durch das Vorhaben erhebliche Auswirkungen im Sinne der Eingriffsregelung (§ 14f BNatSchG) entstehen könnten (diese Prüfung ist Teil des Landschaftspflegerischen Begleitplans).

In Kapitel 2 wird auf der Grundlage der im Jahr 2022 durchgeführten Erfassungen von Brutvögeln das Vorkommen einzelner Arten im Untersuchungsraum dargestellt und die Bedeutung des Untersuchungsraums bewertet. Kapitel 3 fasst die wesentlichen Ergebnisse zusammen.

1.2 Kurzdarstellung des Untersuchungsraums

Das geplante Sondergebiet zur Errichtung von Windenergieanlagen befindet sich in der Stadt Linnich (Kreis Düren; vgl. Karte 1.1). Die geplanten WEA liegen in der naturräumlichen Untereinheit „Östliche Jülicher Börde“, die zur naturräumlichen Haupteinheit „Jülicher Börde“ zählt (LANUV 2022). Das Gebiet gehört zum Landschaftsraum „Braunhohle-Tagebaurevier mit rekultivierter Folgelandschaft“.

Innerhalb des geplanten Sondergebiets bestehenden neun Windenergieanlagen. Die Fläche des geplanten Sondergebiets sowie dessen Umfeld von 500 m (im Folgenden UR₅₀₀) werden überwiegend durch intensiv genutzte Ackerflächen geprägt. In der Ackerlandschaft existieren weitestgehend keine gliedernden Vegetationsstrukturen wie Feldhecken oder Kleingehölze. Nur im westlichen Randbereich des UR₅₀₀ ist ein kleines Feldgehölz vorhanden. Weiterhin sind Sonderstrukturen wie Acker- / Wegräben, Brachflächen und Gräben nur spärlich vorhanden. Innerhalb des UR₅₀₀ befinden sich zwölf weitere WEA.

Das Umfeld bis 1.000 m (im Folgenden UR₁₀₀₀) um das geplante Sondergebiet wird ebenfalls überwiegend intensiv landwirtschaftlich genutzt. In Randbereichen des UR₁₀₀₀ befinden sich vereinzelt kleinere Gehölzstrukturen.

Der Umkreis von 1.500 m um das geplante Sondergebiet (im Folgenden UR₁₅₀₀) schließt Teile der Ortschaften Kofferen und Körrenzig (im südlichen Teil des UR₁₅₀₀) sowie Rurich (im westlichen Teil des UR₁₅₀₀) ein. Im Norden grenzt der UR₁₅₀₀ an die Ortschaften Baal und Lövenich an. Ebenso wie der UR₁₀₀₀ wird auch der UR₁₅₀₀ überwiegend durch intensiv genutzte Landwirtschaftsflächen und kleinflächig durch Feldgehölze geprägt.

● Ergebnisbericht Avifauna



für ein Repoweringvorhaben in einem geplanten Sondergebiet zur Errichtung von Windenergieanlagen in der Stadt Linnich (Kreis Düren)

Auftraggeberin:
ENGIE Windpark Lövenich Repowering GmbH, Berlin

● Karte 1.1

Räumliche Lage des Sondergebiets zur Errichtung von Windenergieanlagen

 Standort einer bestehenden WEA
 geplantes Sondergebiet

 Gemeindegrenze
 Kreisgrenze

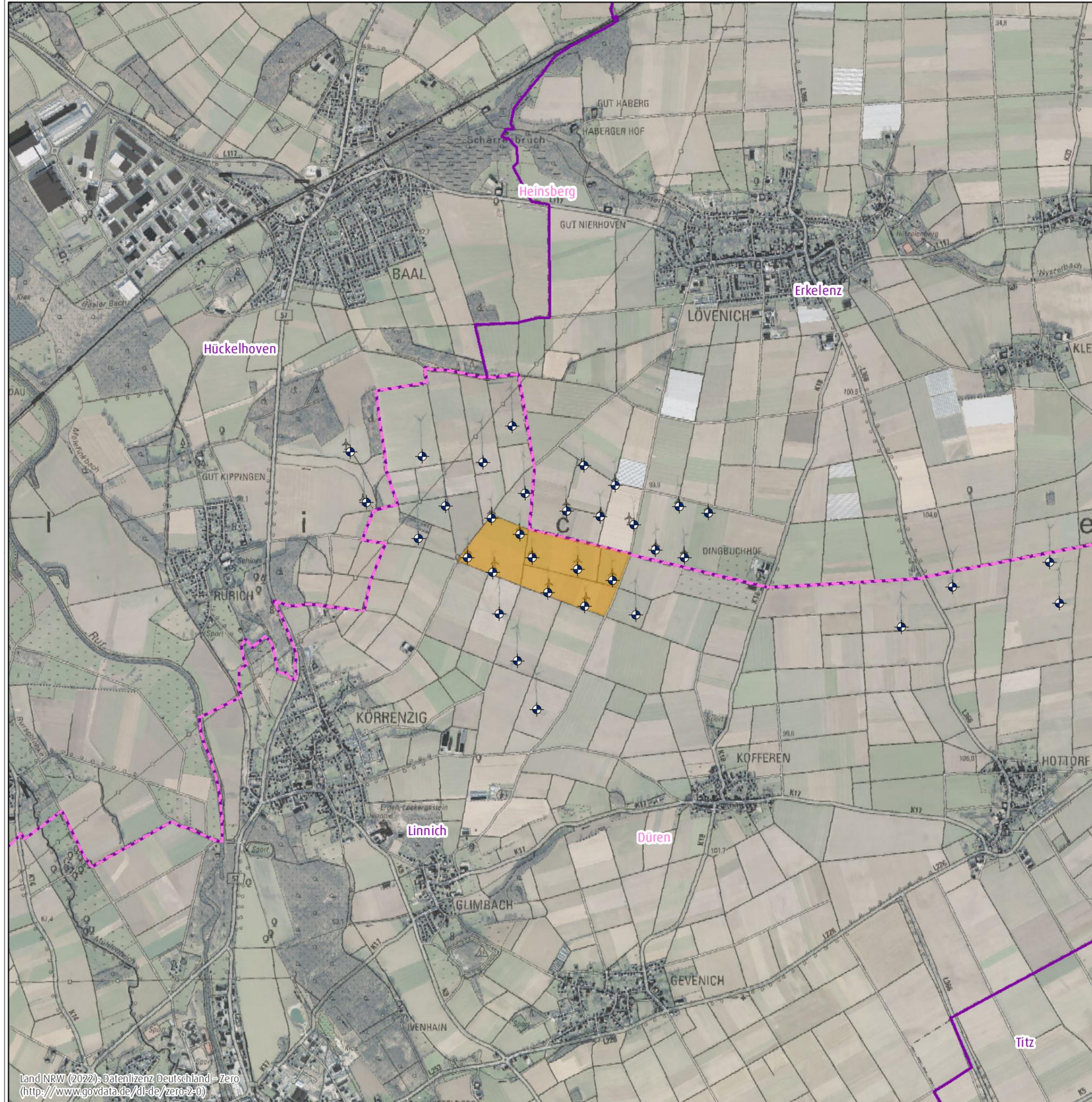
● bearbeiteter Ausschnitt der Digitalen Topographischen Karte 1 : 25.000 (DTK25) sowie des digitalen Orthophotos (DOP)

Bearbeiterin: Nina Ebbing, 24. Oktober 2022

0 1.250 m



Maßstab 1:25.000 @ DIN A3



2 Vorkommen von Brutvögeln und Bedeutung des Untersuchungsraums

2.1 Datenerhebung und -auswertung

Im Jahr 2022 wurden Felderhebungen zum Vorkommen von Brutvögeln unternommen. Der vorliegende Ergebnisbericht dient der Dokumentation und Bewertung der gewonnenen Erkenntnisse.

2.1.1 Brutvögel (inkl. Gastvögel)

Als Datengrundlage zur Prognose der zu erwartenden Auswirkungen des Vorhabens wurde im Jahr 2022 die Brutvogelfauna (inkl. Nahrungsgäste) im Umkreis von bis zu 500 m um das geplante Sondergebiet (im Folgenden UR₅₀₀) flächendeckend und systematisch erfasst.

Das Vorkommen von WEA-empfindlichen Arten mit großem Aktionsradius (v. a. WEA-empfindliche Greif- und Großvögel) wurde in Abhängigkeit von der Biotopausstattung, der Geländestruktur und der Gelände-Einsehbarkeit auch darüber hinaus erfasst. In Anlehnung an MULNV & LANUV (2017) wurden folgende Erfassungsradien gewählt (vgl. Karte 2.1):

- Umkreis von 500 m um das geplante Sondergebiet (=UR₅₀₀): alle planungsrelevanten Arten.
- Bis zu 1.000 m um das geplante Sondergebiet (= UR₁₀₀₀): WEA-empfindliche Arten, für die nach MULNV & LANUV (2017) ein Untersuchungsraum von 1.000 m vorgesehen ist.
- Bis zu 1.500 m um das geplante Sondergebiet (= UR₁₅₀₀): Rotmilan.

Zwischen Ende Januar und Mitte / Ende August wurden insgesamt 14 Begehungen zur Erfassung brütender und anderer im Gebiet verweilender Vögel durchgeführt (vgl. Tabelle 2.1). Im Rahmen der Begehungen wurden an zwei Terminen vor der Belaubung die Gehölzbestände im Umfeld von bis zu 1.500 m um das geplante Sondergebiet auf Horste von Großvögeln geprüft (27.01.2022 und 28.01.2022). Im Frühjahr / Sommer erfolgten Kontrollen der bekannten Horste aus dem Frühjahr. Zur Erfassung von dämmerungs- und nachtaktiven Arten (v. a. Eulen) wurden im Januar, März und Juni je eine Abend- / Nachtbegehungen im Umkreis von bis zu 1.000 m um das geplante Sondergebiet durchgeführt.

Die anwesenden Vögel wurden gemäß der Revierkartierungsmethode in Anlehnung an SÜDBECK et al. (2005) registriert. Die Aufenthaltsorte der beobachteten Individuen wurden unter Angabe der Verhaltensweisen punktgenau auf einer Karte notiert, wobei der Schwerpunkt auf Individuen mit revieranzeigenden Merkmalen lag (vgl. z. B. PROJEKTGRUPPE „ORNITHOLOGIE UND LANDSCHAFTSPLANUNG“ DER DEUTSCHEN ORNITHOLOGISCHEN GESELLSCHAFT 1995). Die Identifikation und Abgrenzung von Revieren erfolgte

in Anlehnung an SÜDBECK et al. (2005), so dass die räumliche Verteilung und die Anzahl der Brutreviere der einzelnen Arten bestimmt werden konnte.

Für die Revierkartierung WEA-empfindlicher Groß- und Greifvögel fanden im UR₁₀₀₀ bzw. UR₁₅₀₀ (für den Rotmilan) in Anlehnung an die gängigen Methodenstandards (z. B. NORGALL 1995, DDA 2011) unsystematische Beobachtungen von verschiedenen Punkten mit weitem Blick im UR₁₅₀₀ statt, wobei v. a. auf Revier anzeigende Verhaltensweisen geachtet wurde (z. B. Kreisen oder „Schweben“ über einem Gehölzbestand (Demonstrationsflug), exponiertes Sitzen an einem Gehölzrand, Auftreten eines Paares, Balzflüge (etwa beim Mäusebussard)).

Im Rahmen der Beobachtungen kamen die „scan-sampling“-Technik und die „animal-focus-sampling“-Technik zum Einsatz (vgl. ALTMANN 1974, MARTIN & BATESON 1986).

Anschließend wurden die Flugwege so genau wie möglich in eine Karte eingetragen. Zudem wurden zu jeder Registrierung folgende Angaben dokumentiert:

- Beobachtungsdauer inkl. der Dauer der Beobachtung in Minuten,
- Anzahl beobachteter Individuen,
- Art des Verhaltens (z. B. Balz- / Paarflug, Nahrungsflug, aktiver Streckenflug, Kreisen, Komfortverhalten (Gefiederpflege, Ruhen, Kopulation, brüten, Nahrungsübergabe etc.),
- weitere nennenswerte Bemerkungen/Auffälligkeiten.

Auf eine systematische Erfassung von Arten mit kleinem Aktionsradius (vor allem Kleinvögel) im UR₁₀₀₀ und UR₁₅₀₀ wurde verzichtet, da in einer Entfernung von mehr als 500 m zu WEA keine Auswirkungen auf diese Arten erwartet werden.

Die Begehungen fanden bei überwiegend günstigen Witterungsbedingungen statt (vgl. Tabelle 2.1).

Zudem wurden Daten zu Brutvögeln berücksichtigt, die im Rahmen der Horstbaumerfassung und Horstbesatzkontrolle erzielt wurden und offensichtlich Brutvögeln zuzuordnen waren.

Tabelle 2.1: Übersicht über die durchgeführten Begehungen zur Erfassung von Brutvögeln (inkl. Nahrungsgäste) im Frühjahr / Sommer 2022

Nr.	Datum	Uhrzeit		Temp. (°C)	Windstärke (Bft)	Bedeckungs-grad (%)	Sonne (%)	Niederschlag
		von	bis					
Abend - / Nachtbegehung								
1	28.01.2022	18:00	22:00	5	1-3	90	10	trocken
2	10.03.2022	19:00	22:00	16-10	3-1	50	50	trocken
3	22.06.2022	22:00	0:00	23-21	2	30	70	trocken
Brutvogelkartierung und Großvogelbeobachtung								
1	10.03.2022	7:00	11:30	0-11	1-3	0	100	trocken
2	12.04.2022	6:45	12:00	6-12	3	20	80	trocken
3	19.04.2022	6:30	11:30	2-15	2-3	20	80	trocken
4	09.05.2022	6:00	11:00	5-18	1-2	0	100	trocken
5	19.05.2022	5:30	10:30	16-24	2-3	50	50	trocken
6	02.06.2022	5:30	10:00	5-15	1	30	70	trocken
7	15.06.2022	5:15	10:00	9-20	1	0	100	trocken
8	13.07.2022	5:30	9:30	20-23	1-2	100	0	trocken
Großvogelbeobachtung								
9	28.07.2022	10:00	14:00	18-23	1-3	20	80	trocken
10	09.08.2022	10:00	14:00	21-26	1-2	0	100	trocken
11	22.08.2022	10:00	14:00	20-25	1	90	10	trocken

● Ergebnisbericht Avifauna

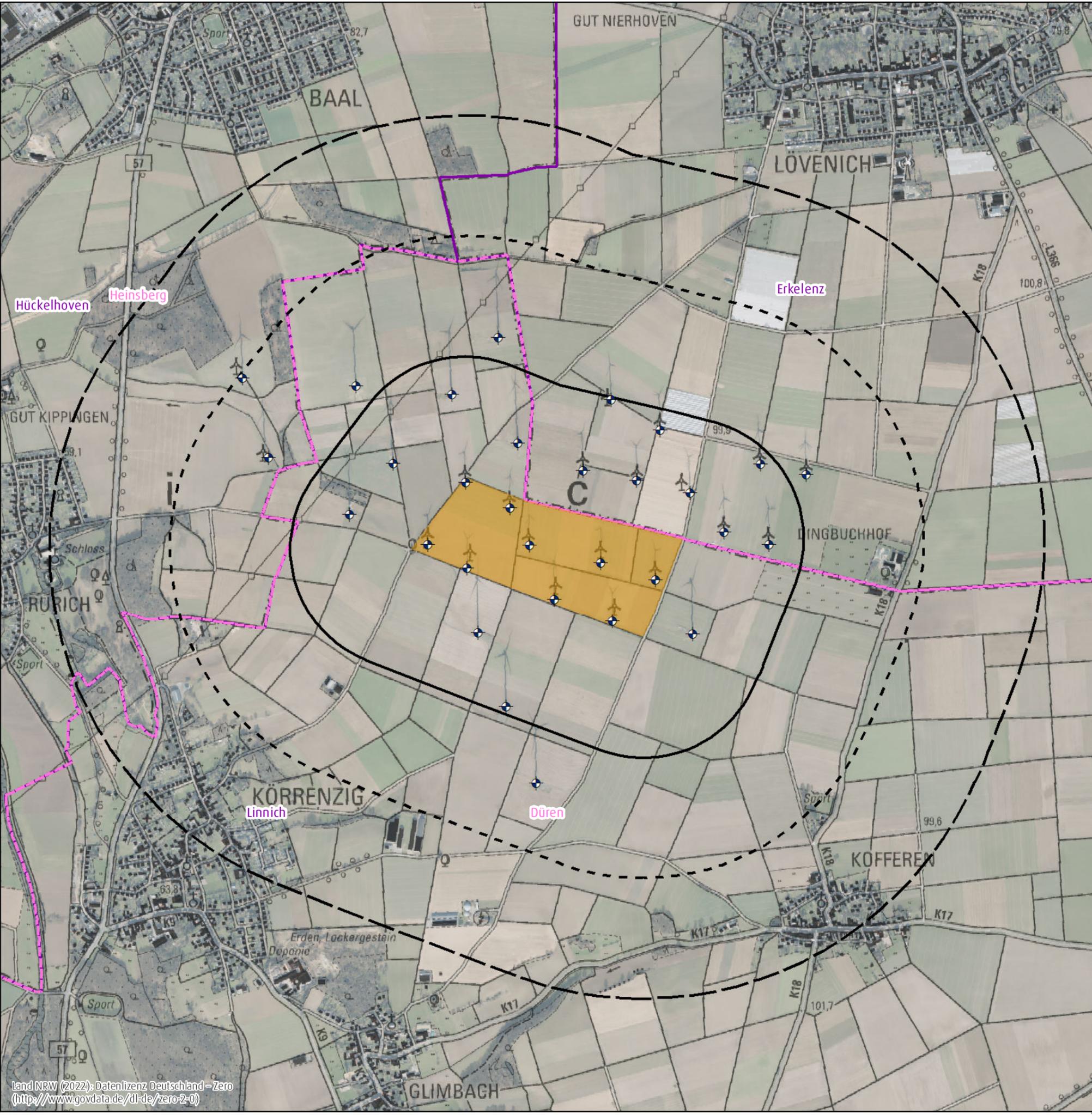


für ein Repoweringvorhaben in einem geplanten Sondergebiet zur Errichtung von Windenergieanlagen in der Stadt Linnich (Kreis Düren)

Auftraggeberin:
ENGIE Windpark Lövenich Repowering GmbH, Berlin

● Karte 2.1

Abgrenzung der Untersuchungsräume



- Standort einer bestehenden WEA
- geplantes Sondergebiet
- UR₅₀₀ - Umkreis von 500 m um das geplante Sondergebiet
- UR₁₀₀₀ - Umkreis von 1.000 m um das geplante Sondergebiet
- UR₁₅₀₀ - Umkreis von 1.500 m um das geplante Sondergebiet
- Gemeindegrenze
- Kreisgrenze

● bearbeiteter Ausschnitt der Digitalen Topographischen Karte 1 : 25.000 (DTK25) sowie des digitalen Orthophotos (DOP)

Bearbeiterin: Nina Ebbing, 24. Oktober 2022

0 800 m

Maßstab 1:16.000 @ DIN A3



2.2 Darstellung der Ergebnisse

2.2.1 Horstbaumerfassung

Im Frühjahr 2022 wurde eine Horstbaumkartierung im UR₁₅₀₀ durchgeführt (vgl. Tabelle 2.2). Es wurden insgesamt 15 Horste festgestellt (1 - 15), die im Rahmen der Brutvogelerfassungen auf ihren Besatz hin geprüft wurden. Die Darstellung der Horstbäume erfolgt in Karte 2.2.

Tabelle 2.2: Übersicht über die im Jahr 2022 festgestellten Horste im Rahmen der durchgeführten Horstbaumerfassung und Horstkontrolle

Nr. in Karte 2.2	Bemerkung	Art
1	Brutverdacht / Brutnachweis	Rabenkrähe
2	Brutverdacht / Brutnachweis	Mäusebussard
3	Brutverdacht / Brutnachweis	Mäusebussard
4	Brutverdacht / Brutnachweis	Habicht
5	keine Hinweise auf Besatz	-
6	Brutverdacht / Brutnachweis	Mäusebussard
7	keine Hinweise auf Besatz	-
8	Brutverdacht / Brutnachweis	Mäusebussard
9	keine Hinweise auf Besatz	-
10	keine Hinweise auf Besatz	-
11	Brutverdacht / Brutnachweis	Rabenkrähe
12	Brutverdacht / Brutnachweis	Mäusebussard
13	Brutverdacht / Brutnachweis	Rabenkrähe
14	Brutverdacht / Brutnachweis	Rabenkrähe
15	Brutverdacht / Brutnachweis	Mäusebussard

Ergebnisbericht Avifauna

für ein Repoweringvorhaben in einem geplanten Sondergebiet zur Errichtung von Windenergieanlagen in der Stadt Linnich (Kreis Düren)

Auftraggeberin:
ENGIE Windpark Lövenich Repowering GmbH, Berlin



Karte 2.2

Festgestellte Horste im Rahmen der Horstbaumerfassung und Besatz im Jahr 2022

- Standort einer bestehenden WEA
- geplantes Sondergebiet
- UR₅₀₀ - Umkreis von 500 m um das geplante Sondergebiet
- UR₁₀₀₀ - Umkreis von 1.000 m um das geplante Sondergebiet
- UR₁₅₀₀ - Umkreis von 1.500 m um das geplante Sondergebiet

Art

- Habicht
- Mäusebussard
- Rabenkrähe

Keine Hinweise auf Besatz

Horste mit Horstnummer

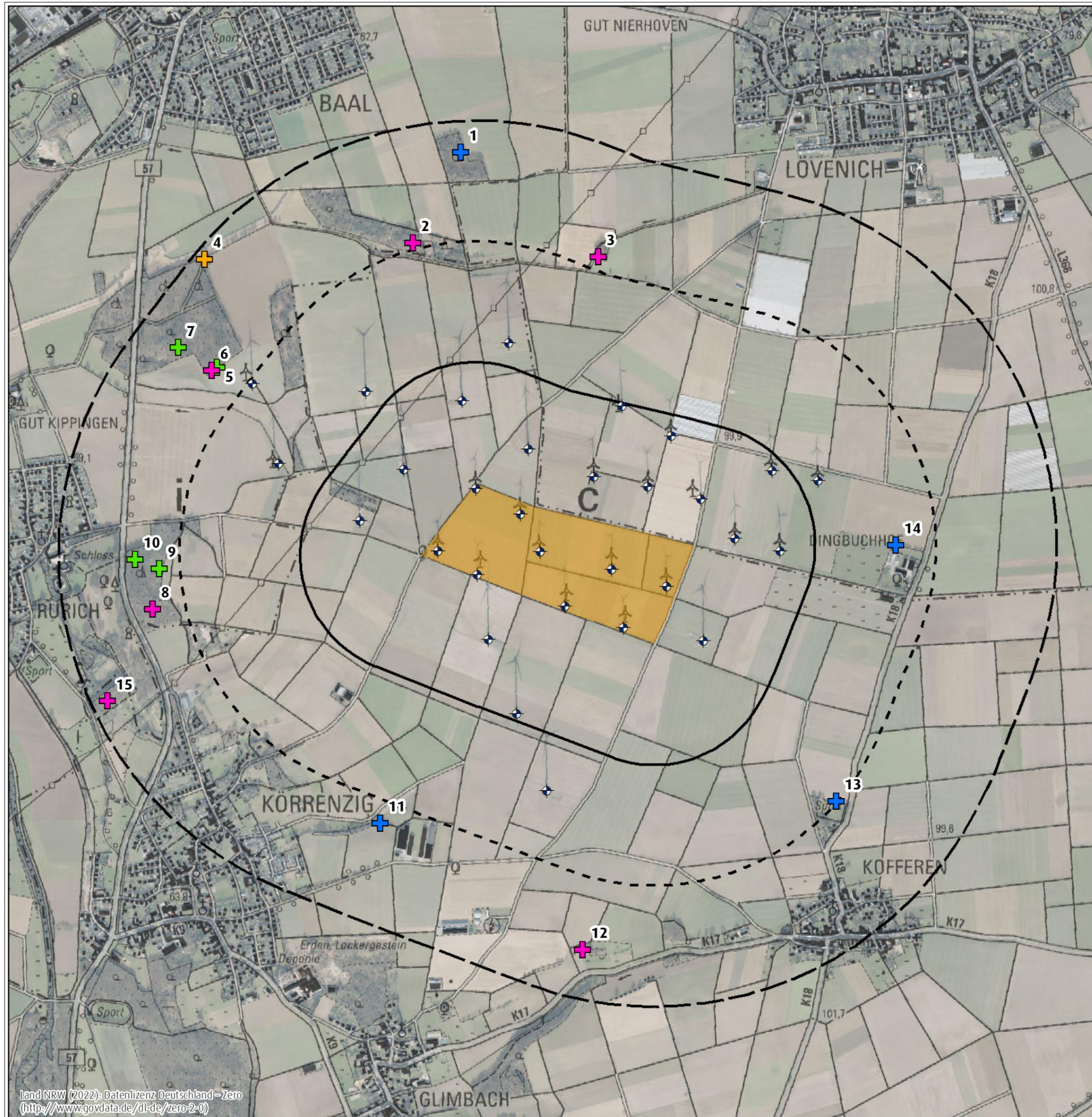
Brutverdacht / Brutnachweis

- bearbeiteter Ausschnitt der Digitalen Topographischen Karte 1 : 25.000 (DTK25) sowie des digitalen Orthophotos (DOP)

Bearbeiterin: Nina Ebbing, 24. Oktober 2022

0 800 m

Maßstab 1:16.024 @ DIN A3



2.2.2 Brutvögel (inkl. Gastvögel)

Während der Erfassungen zum Vorkommen von Brutvögeln wurden im UR₁₅₀₀ insgesamt 35 Vogelarten festgestellt. Unter den nachgewiesenen Vogelarten befinden sich sieben Arten, die in der Roten Liste der in Nordrhein-Westfalen bestandsgefährdeten Brutvogelarten geführt werden (GRÜNEBERG et al. 2016). Zu den streng geschützten Arten nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG zählen neun Arten. Insgesamt werden vier Arten im Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie (EU-VSRL) geführt. Eine weitere Art gilt in NRW nach Art. 4 Abs. 2 der EU-Vogelschutzrichtlinie als planungsrelevant (vgl. Tabelle 2.3).

25 Arten nutzten den UR₅₀₀ als Brutvogel oder es bestand ein Brutverdacht. Fünf Arten traten als Nahrungsgäste auf (vgl. Tabelle 2.3).

Im UR₁₀₀₀ / UR₁₅₀₀ wurden nur Großvogelarten bewertet. Demnach fungiert der UR₁₀₀₀ / UR₁₅₀₀ für drei Großvogelarten als Nahrungshabitat. Für 31 Arten wurde der UR₁₀₀₀ / UR₁₅₀₀ nicht bewertet, weil für diese als WEA-unempfindlich eingestuft Kleinvögel bzw. mittelgroßen Arten in Entfernungen von über 500 m nicht mit erheblichen Beeinträchtigungen gerechnet wird (vgl. Tabelle 2.3).

Insgesamt wurden im Rahmen der Brutvogelerfassungen zwölf planungsrelevante Vogelarten (zur Auswahl der Arten vgl. LANUV 2022) nachgewiesen. Davon werden vier Arten nach MULNV & LANUV (2017) während der Brutzeit als WEA-empfindlich eingestuft (vgl. Tabelle 2.3):

- Potenziell kollisionsgefährdete Arten: Wespenbussard (im Umfeld von Brutplätzen), Rohrweihe (im Umfeld von Brut- oder traditionellen Schlafplätzen), Rotmilan (im Umfeld von Brut- oder traditionellen Schlafplätzen) und Schwarzmilan (im Umfeld von Brut- oder traditionellen Schlafplätzen).

Tabelle 2.3: Liste der im UR₅₀₀ und UR₁₀₀₀ bzw. UR₁₅₀₀ während der Begehungen zu den Brutvögeln registrierten planungsrelevanten Vogelarten (inkl. Gastvögel, v. a. Nahrungsgäste) mit Angaben zum Status und zur Gefährdungskategorie

Nr.	Artnamen		EU-VSRL	BNat-SchG	RL NRW	WEA-empfindlich	Status		
	deutsch	wissenschaftlich					UR ₅₀₀	UR ₁₀₀₀	UR ₁₅₀₀
1	Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>			2 S		Ng	n. b.	n. b.
2	Jagdfasan	<i>Phasianus colchicus</i>			-		Bv	n. b.	n. b.
3	Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>			x		Bv	n. b.	n. b.
4	Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	§§		2		-	n. b.	n. b.
5	Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	§§	Anh. I	2	Koll.	-	-	n. b.
6	Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	§§		x		-	n. b.	n. b.
7	Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	§§		3		-	n. b.	n. b.
8	Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	§§	Anh. I	V S	Koll.	Ng	Ng	n. b.
9	Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	§§	Anh. I	x S	Koll.	Ng	Ng	Ng
10	Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	§§	Anh. I	x	Koll.	Ng	Ng	n. b.

Fortsetzung der Tabelle 2.3

Nr.	Artnamen		EU-VSRL	BNat-SchG	RL NRW	WEA-empfindlich	Status		
	deutsch	wissenschaftlich					UR ₅₀₀	UR ₁₀₀₀	UR ₁₅₀₀
11	Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	§§		x		Ng	n. b.	n. b.
12	Waldohreule	<i>Asio otus</i>	§§		3		-	n. b.	n. b.
13	Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>			x		Bv	n. b.	n. b.
14	Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>			x		Bv	n. b.	n. b.
15	Elster	<i>Pica pica</i>			x		Bv	n. b.	n. b.
16	Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>			x		Bv	n. b.	n. b.
17	Blaumeise	<i>Cyanistes caeruleus</i>			x		Bv	n. b.	n. b.
18	Kohlmeise	<i>Parus major</i>			x		Bv	n. b.	n. b.
19	Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>			3 S		Bv	n. b.	n. b.
20	Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>			x		Bv	n. b.	n. b.
21	Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>			V		Bv	n. b.	n. b.
22	Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>			x		Bv	n. b.	n. b.
23	Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>			x		Bv	n. b.	n. b.
24	Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>			x		Bv	n. b.	n. b.
25	Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>			x		Bv	n. b.	n. b.
26	Amsel	<i>Turdus merula</i>			x		Bv	n. b.	n. b.
27	Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>			x		Bv	n. b.	n. b.
28	Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>			x		Bv	n. b.	n. b.
29	Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>			x		Bv	n. b.	n. b.
30	Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>		Art. 4 (2)	3		Bv	n. b.	n. b.
31	Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>			x		Bv	n. b.	n. b.
32	Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>			V		Bv	n. b.	n. b.
33	Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>			x		Bv	n. b.	n. b.
34	Grünfink	<i>Chloris chloris</i>			x		Bv	n. b.	n. b.
35	Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>			x		Bv	n. b.	n. b.

Erläuterungen zu Tabelle 2.3:

Status: Bv: Brutvogel im Untersuchungsraum
 Ng: Nahrungsgast im Untersuchungsraum
 -: im Untersuchungsraum nicht nachgewiesen
 n.b.: Status im Untersuchungsraum wurde nicht bewertet

BNatSchG: §§: streng geschützt nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG

Europäische Vogelschutzrichtlinie (EU-VSRL):

Anh. I:

Auf die in Anhang I aufgeführten Arten sind besondere Schutzmaßnahmen hinsichtlich ihrer Lebensräume anzuwenden, um ihr Überleben und ihre Vermehrung in ihrem Verbreitungsgebiet sicherzustellen.

Art. 4 (2):

Zugvogelarten für deren Brut-, Mauser-, Überwinterungs- und Rastgebiete bei der Wanderung Schutzgebiete auszuweisen sind.

Rote Liste: Gefährdungseinstufungen gemäß der Roten Liste des Landes Nordrhein-Westfalen (GRÜNEBERG et al. 2016):

2: stark gefährdet 3: gefährdet V: Vorwarnliste x: nicht gefährdet

S: dank Schutzmaßnahmen gleich, geringer oder nicht mehr gefährdet

WEA-empfindlich: Koll.: Art gilt nach MUNLV & LANUV (2017) als grundsätzlich kollisionsgefährdet

Nachfolgend wird das Auftreten / Vorkommen der planungsrelevanten Brutvogelarten (inkl. Gastvögel, v. a. Nahrungsgäste) im Untersuchungsraum erläutert. Die Abfolge der Arten richtet sich nach BARTHEL & KRÜGER (2019).

In Anlehnung an BREUER (1994) werden für die artspezifischen Untersuchungsräume fünf Bewertungsstufen verwendet: geringe, geringe bis allgemeine, allgemeine, allgemeine bis besondere und besondere Bedeutung.

Bei der Bewertung der artspezifischen Lebensraumbedeutung findet neben dem Gefährdungsgrad, der typischen Siedlungsdichte und dem Status der Art auch die Habitatausstattung im Raum Berücksichtigung. Für eine Art, die sich im Untersuchungsraum reproduziert, gilt grundsätzlich, dass die Lebensraumbedeutung mindestens allgemein ist. Eine besondere Bedeutung liegt dann vor, wenn eine Brutvogelart eine vergleichsweise hohe Siedlungsdichte erreicht, die zudem auf eine entsprechende Habitatausstattung zurückgeführt werden kann. Bei Arten, die nur selten oder sporadisch bei der Nahrungssuche oder bei Überflügen im UR erscheinen, ist die Lebensraumbedeutung in der Regel gering. Da auch Zwischenstufen („gering bis allgemein“ und „allgemein bis besonders“) möglich sind, steht ein insgesamt fünfstufiges Bewertungsschema zur Verfügung.

Rebhuhn

Auftreten, Verhalten und Status im UR₅₀₀

Innerhalb des UR₅₀₀ wurde die Art an einem Termin mit einem Individuum nachgewiesen.

Es liegen keine Hinweise auf Bruten innerhalb des UR₅₀₀ vor.

Bewertung des Vorkommens im UR₅₀₀

Genutzte Habitate im UR₅₀₀: Es wurde keine regelmäßige Nutzung festgestellt.

Bewertung des Vorkommens der Art im UR₅₀₀: Die landwirtschaftlichen Nutzflächen eignen sich grundsätzlich als Brut- und Nahrungshabitat der Art. Hinweise auf eine Brut ergaben sich nicht. Innerhalb des UR₅₀₀ wird die Art als seltener Nahrungsgast eingestuft.

Bedeutung des UR₅₀₀ für das Rebhuhn: Unter Berücksichtigung der seltenen Nachweise wird dem UR₅₀₀ eine geringe artspezifische Bedeutung beigemessen (vgl. Tabelle 2.4).

Turteltaube

Auftreten, Verhalten und Status im UR₅₀₀

Innerhalb des UR₅₀₀ wurde die Art nicht nachgewiesen. Es wurden zwei Brutreviere im UR₁₀₀₀ / UR₁₅₀₀ festgestellt.

Bewertung des Vorkommens im UR₅₀₀

Genutzte Habitate im UR₅₀₀: Es wurde keine Nutzung festgestellt.

Bewertung des Vorkommens der Art im UR₅₀₀: Innerhalb des UR₅₀₀ sind kaum geeignete Strukturen vorhanden, die als Bruthabitat der Art dienen könnten. Die Art wurde nicht im UR₅₀₀ nachgewiesen.

Bedeutung des UR₅₀₀ für die Turteltaube: Unter Berücksichtigung der fehlenden Nachweise wird dem UR₅₀₀ eine geringe artspezifische Bedeutung beigemessen (vgl. Tabelle 2.4).

Wespenbussard

Auftreten, Verhalten und Status im UR₁₀₀₀

Innerhalb des UR₁₀₀₀ wurde die Art nicht nachgewiesen. Es wurde ein Nachweis (überfliegend) außerhalb des UR₁₅₀₀ erbracht (vgl. Karte 2.3).

Bewertung des Vorkommens im UR₁₀₀₀

Genutzte Habitate im UR₁₀₀₀: Es wurde keine Nutzung festgestellt.

Bewertung des Vorkommens der Art im UR₁₀₀₀: Innerhalb des UR₁₀₀₀ sind wenig geeignete Strukturen vorhanden, die als Bruthabitat der Art dienen könnten. Die Art wurde nicht im UR₁₀₀₀ nachgewiesen.

Bedeutung des UR₁₀₀₀ für den Wespenbussard: Unter Berücksichtigung der fehlenden Nachweise wird dem UR₁₀₀₀ eine geringe artspezifische Bedeutung beigemessen (vgl. Tabelle 2.4).

Sperber

Auftreten, Verhalten und Status im UR₅₀₀

Innerhalb des UR₅₀₀ wurde die Art nicht nachgewiesen. Es wurden zwei Nachweise (überfliegend / Nahrungsflug) im UR₁₅₀₀ erbracht.

Bewertung des Vorkommens im UR₅₀₀

Genutzte Habitate im UR₅₀₀: Es wurde keine Nutzung festgestellt.

Bewertung des Vorkommens der Art im UR₅₀₀: Innerhalb des UR₅₀₀ sind kaum geeignete Strukturen vorhanden, die als Bruthabitat der Art dienen könnten. Die Art wurde nicht im UR₅₀₀ nachgewiesen.

Bedeutung des UR₅₀₀ für den Sperber: Unter Berücksichtigung der fehlenden Nachweise wird dem UR₅₀₀ eine geringe artspezifische Bedeutung beigemessen (vgl. Tabelle 2.4).

Habicht

Auftreten, Verhalten und Status im UR₅₀₀

Innerhalb des UR₅₀₀ wurde die Art nicht nachgewiesen. Es wurden zwei Nachweise (überfliegend / Nahrungsflug) im UR₁₅₀₀ erbracht.

Im nordwestlichen Randbereich des UR₁₅₀₀ wurde ein Brutplatz der Art festgestellt (Horstnummer: 4) (vgl. Karte 2.3).

Bewertung des Vorkommens im UR₅₀₀

Genutzte Habitate im UR₅₀₀: Es wurde keine Nutzung festgestellt.

Bewertung des Vorkommens der Art im UR₅₀₀: Innerhalb des UR₅₀₀ sind kaum geeignete Strukturen vorhanden, die als Bruthabitat der Art dienen könnten. Die Art wurde nicht im UR₅₀₀ nachgewiesen.

Bedeutung des UR₅₀₀ für den Habicht: Unter Berücksichtigung der fehlenden Nachweise wird dem UR₅₀₀ eine geringe artspezifische Bedeutung beigemessen (vgl. Tabelle 2.4).

Rohrweihe

Auftreten, Verhalten und Status im UR₁₀₀₀

Im Rahmen der Kartierungen wurden zwei Nachweise von Rohrweihen im zentralen Teil des UR₅₀₀ erbracht (vgl. Karte 2.3). Bei den Beobachtungen handelte es sich um jeweils ein nahrungssuchendes Individuum im nachbrutzeitlichem Zeitraum (09.08.2022 und 22.08.2022).

Es liegen keine Hinweise auf Bruten, regelmäßig genutzte Nahrungshabitate oder regelmäßig genutzte Überflugräume innerhalb des UR₁₀₀₀ vor.

Bewertung des Vorkommens im UR₁₀₀₀

Genutzte Habitate im UR₁₀₀₀: Es wurde keine regelmäßige Nutzung festgestellt.

Bewertung des Vorkommens der Art im UR₁₀₀₀: Die landwirtschaftlichen Nutzflächen erfüllen grundsätzlich die Lebensraumsprüche der Art an ein Brut- und Nahrungshabitat. Eine regelmäßige Nutzung wurde jedoch nicht festgestellt. Die Art wird als seltener Nahrungsgast eingestuft.

Bedeutung des UR₁₀₀₀ für die Rohrweihe: Aufgrund der vorliegenden Ergebnisse wird dem UR₁₀₀₀ eine geringe artspezifische Bedeutung zugewiesen (vgl. Tabelle 2.4).

Rotmilan

Auftreten, Verhalten und Status im UR₁₅₀₀

Im Rahmen der Brutvogelerfassung wurden insgesamt sechs Nachweise von Rotmilane innerhalb des UR₁₅₀₀ erbracht (vgl. Karte 2.3). Die Beobachtungen erfolgten im nachbrutzeitlichem Zeitraum zwischen dem 28.07.2022 und 22.08.2022.

Es liegen keine Hinweise auf Bruten, regelmäßig genutzte Nahrungshabitate oder regelmäßig genutzte Überflugräume innerhalb des UR₁₅₀₀ vor.

Bewertung des Vorkommens im UR₁₅₀₀

Genutzte Habitate im UR₁₅₀₀: Landwirtschaftliche Nutzflächen als Nahrungshabitat.

Bewertung des Vorkommens der Art im UR₁₅₀₀: Die sehr kleinflächigen Waldbereiche innerhalb des UR₁₅₀₀ erfüllen nur im geringen Maße die artspezifischen Ansprüche an ein Bruthabitat der Art. Hinweise auf eine Brut ergaben sich nicht. Die landwirtschaftlichen Nutzflächen innerhalb des UR₁₅₀₀ erfüllen die artspezifischen Ansprüche an ein Jagdhabitat der Art. Innerhalb des UR₁₅₀₀ wird die Art als gelegentlicher Nahrungsgast eingestuft.

Bedeutung des UR₁₅₀₀ für den Rotmilan: Den landwirtschaftlichen Nutzflächen im UR₁₅₀₀ wird vor dem Hintergrund der Ergebnisse geringe bis allgemeine artspezifische Bedeutung als Nahrungshabitat beigemessen. Den Wald- und Siedlungsbereichen wird eine geringe Bedeutung für die Art zugewiesen (vgl. Tabelle 2.4).

Schwarzmilan

Auftreten, Verhalten und Status im UR₁₀₀₀

Im Rahmen der Kartierungen wurden zwei Nachweise von Schwarzmilanen im zentralen Teil des UR₅₀₀ erbracht (vgl. Karte 2.3). Bei den Beobachtungen handelte es sich um jeweils ein nahrungssuchendes Individuum im nachbrutzeitlichem Zeitraum (28.07.2022).

Es liegen keine Hinweise auf Bruten, regelmäßig genutzte Nahrungshabitate oder regelmäßig genutzte Überflugräume innerhalb des UR₁₀₀₀ vor.

Bewertung des Vorkommens im UR₁₀₀₀

Genutzte Habitate im UR₁₀₀₀: Es wurde keine regelmäßige Nutzung festgestellt.

Bewertung des Vorkommens der Art im UR₁₀₀₀: Die sehr kleinflächigen Waldbereiche innerhalb des UR₁₀₀₀ erfüllen nur im geringen Maße die artspezifischen Ansprüche an ein Bruthabitat der Art. Hinweise auf eine Brut ergaben sich nicht. Die landwirtschaftlichen Nutzflächen innerhalb des UR₁₀₀₀ erfüllen grundsätzlich die artspezifischen Ansprüche an ein Jagdhabitat der Art. Eine regelmäßige Nutzung wurde jedoch nicht festgestellt. Die Art wird als seltener Nahrungsgast eingestuft.

Bedeutung des UR₁₀₀₀ für den Schwarzmilan: Aufgrund der vorliegenden Ergebnisse wird dem UR₁₀₀₀ eine geringe artspezifische Bedeutung zugewiesen (vgl. Tabelle 2.4).

Mäusebussard

Auftreten, Verhalten und Status im UR₅₀₀

Mäusebussarde wurden im Rahmen der Brutvogelerfassung regelmäßig während der Nahrungssuche im UR₅₀₀ registriert. Innerhalb des UR₅₀₀ wurden keine Hinweise auf Bruten erbracht.

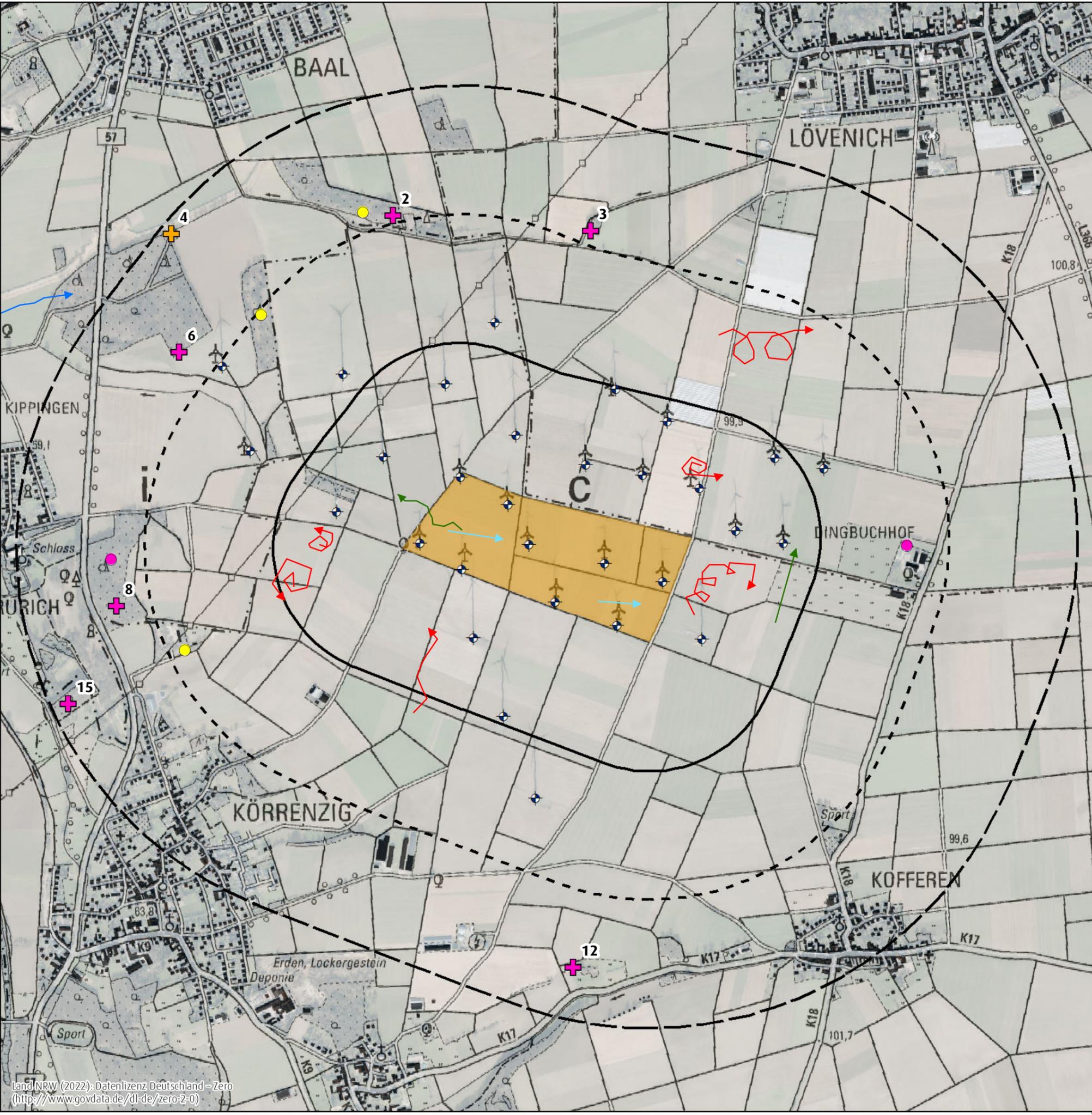
Innerhalb des UR₁₀₀₀ / UR₁₅₀₀ wurden sechs besetzte Horste (Horstnummer: 2, 3, 6, 8, 12 und 15) sowie zwei weitere Brutplätze der Art festgestellt (vgl. Karte 2.3).

Bewertung des Vorkommens im UR₅₀₀

Genutzte Habitate im UR₅₀₀: landwirtschaftliche Nutzflächen als Nahrungshabitat.

Bewertung des Vorkommens der Art im UR₅₀₀: Innerhalb des UR₅₀₀ sind kaum geeignete Strukturen die als Bruthabitat der Art dienen könnten. Hinweise auf eine Brut ergaben sich innerhalb des UR₅₀₀ nicht. Die landwirtschaftlichen Nutzflächen innerhalb des UR₅₀₀ erfüllen die artspezifischen Ansprüche an ein Jagdhabitat der Art. Innerhalb des UR₅₀₀ wird die Art als regelmäßiger Nahrungsgast eingestuft.

Bedeutung des UR₅₀₀ für den Mäusebussard: Den landwirtschaftlichen Nutzflächen im UR₅₀₀ wird aufgrund der Datenlage eine allgemeine artspezifische Bedeutung zugewiesen. Die Waldbereiche verfügen über eine geringe artspezifische Bedeutung (vgl. Tabelle 2.4).



Land NRW (2022): Datenlizenz Deutschland – Zero
 (<http://www.govdata.de/dl-de/zero-2-0>)

● Ergebnisbericht Avifauna

für ein Repoweringvorhaben in einem geplanten Sondergebiet zur Errichtung von Windenergieanlagen in der Stadt Lönvenich (Kreis Düren)

Auftraggeberin:
 ENGIE Windpark Lövenich Repowering GmbH



● Karte 2.3

Im Jahr 2022 festgestellte Brutplätze, Reviere und Nachweise von Wespenbussard, Rohrweihe, Rotmilan und Schwarzmilan sowie Habicht und Mäusebussard

- Standort einer bestehenden WEA
- geplantes Sondergebiet
- UR₅₀₀ - Umkreis von 500 m um das geplante Sondergebiet
- UR₁₀₀₀ - Umkreis von 1.000 m um das geplante Sondergebiet
- UR₁₅₀₀ - Umkreis von 1.500 m um das geplante Sondergebiet

- Art
- | | | | |
|--|---------------|--|--------------|
| | Wespenbussard | | Mäusebussard |
| | Rohrweihe | | Habicht |
| | Rotmilan | | Waldohreule |
| | Schwarzmilan | | |

- Brutplätze
- Brutverdacht / Brutnachweis

- Horste mit Horstnummer
- Brutverdacht / Brutnachweis

- Sichtungsnachweise Flugwege
- 1 Individuum

● bearbeiteter Ausschnitt der Digitalen Topographischen Karte 1 : 25.000 (DTK25) sowie des digitalen Orthophotos (DOP)

Bearbeiterin: Nina Ebbing, 24. Oktober 2022

0 750 m

Maßstab 1:15.000 @ DIN A3



Waldohreule

Auftreten, Verhalten und Status im UR₅₀₀

Innerhalb des UR₅₀₀ wurde die Art nicht nachgewiesen. Im Randbereich des UR₁₀₀₀ wurden drei Brutreviere festgestellt (vgl. Karte 2.3).

Bewertung des Vorkommens im UR₅₀₀

Genutzte Habitate im UR₅₀₀: Es wurde keine Nutzung festgestellt.

Bewertung des Vorkommens der Art im UR₅₀₀: Innerhalb des UR₅₀₀ sind kaum geeignete Strukturen vorhanden, die als Bruthabitat der Art dienen könnten. Die Art wurde nicht im UR₅₀₀ nachgewiesen.

Bedeutung des UR₅₀₀ für die Waldohreule: Unter Berücksichtigung der fehlenden Nachweise wird dem UR₅₀₀ eine geringe artspezifische Bedeutung beigemessen (vgl. Tabelle 2.4).

Feldlerche

Auftreten und Verhalten im UR₅₀₀

Die Art war bei jeder Begehung im UR₅₀₀ vertreten. Aufgrund der Beobachtungen wurden im UR₅₀₀ 59 Reviere der Art abgegrenzt (vgl. Karte 2.4).

Bewertung des Vorkommens im UR₅₀₀

Genutzte Habitate im UR₅₀₀: Landwirtschaftliche Nutzflächen als Brut- und Nahrungshabitat.

Bewertung des Vorkommens der Art im UR₅₀₀: Die landwirtschaftlichen Nutzflächen im Untersuchungsraums stellen geeignete Brut- und Nahrungshabitate für die Art dar. Innerhalb des UR₅₀₀ ergaben sich Hinweise auf 59 Reviere der Art.

Bedeutung des UR₅₀₀ für die Feldlerche: Den landwirtschaftlichen Nutzflächen wird eine besondere artspezifische Bedeutung als Brut- und Nahrungshabitat zugewiesen (vgl. Tabelle 2.4).

Nachtigall

Auftreten und Verhalten im UR₅₀₀

Die Art war ab dem 19.04.2022 an vier Terminen im UR₅₀₀ vertreten. Aufgrund der Beobachtungen wurde im Gehölz im westlichen Randbereich des UR₅₀₀ ein Revier der Art abgegrenzt (vgl. Karte 2.4).

Bewertung des Vorkommens im UR₅₀₀

Genutzte Habitate im UR₅₀₀: Gehölzbereich im westlichen Randbereich des UR₅₀₀ als Brut- und Nahrungshabitat.

Bewertung des Vorkommens der Art im UR₅₀₀: Der Gehölzbereiche im westlichen Randbereich und das angrenzende Offenland innerhalb des UR₅₀₀ erfüllen die artspezifischen Ansprüche an ein Brut- und Nahrungshabitat der Art. Die Art ist Brutvogel im UR₅₀₀.

Bedeutung des UR₅₀₀ für die Nachtigall: Den Gehölzbereichen und angrenzenden landwirtschaftlichen Nutzflächen im UR₅₀₀ wird vor dem Hintergrund der Ergebnisse eine allgemeine artspezifische Bedeutung als Brut- und Nahrungshabitat beigemessen (vgl. Tabelle 2.4).

Ergebnisbericht Avifauna



für ein Repoweringvorhaben in einem geplanten Sondergebiet zur Errichtung von Windenergieanlagen in der Stadt Linnich (Kreis Düren)

Auftraggeberin:
ENGIE Windpark Lövenich Repowering GmbH, Berlin

Karte 2.4

Im Jahr 2022 festgestellte Reviere von Feldlerche und Nachtigall

- Standort einer bestehenden WEA
- geplantes Sondergebiet
- UR₅₀₀ - Umkreis von 500 m um das geplante Sondergebiet

Art

- Feldlerche
- Nachtigall

Brutplätze

- Brutverdacht / Brutnachweis

- bearbeiteter Ausschnitt der Digitalen Topographischen Karte 1 : 10.000 (DTK10) sowie des digitalen Orthophotos (DOP)

Bearbeiterin: Nina Ebbing, 24. Oktober 2022

0 400 m

Maßstab 1:8.000 @ DIN A3



Fazit

Von den zwölf im Rahmen der Brutvogelerhebung festgestellten planungsrelevanten Arten erfüllt der UR₁₅₀₀ / UR₁₀₀₀ / UR₅₀₀ für eine Art (Feldlerche) besondere und für Mäusebussard und Nachtigall allgemeine Lebensraumfunktionen. Für die übrigen neun Arten (Rebhuhn, Turteltaube, Wespenbussard, Sperber, Habicht, Rohrweihe, Rotmilan, Schwarzmilan und Waldohreule) wird dem Untersuchungsraum jeweils eine geringe bis allgemeine oder geringe Bedeutung zugewiesen (vgl. Tabelle 2.4).

Tabelle 2.4: Übersicht über die artspezifische Bedeutung des UR₅₀₀ bzw. UR₁₀₀₀ und UR₁₅₀₀ für die im Rahmen der Brutvogelerhebung festgestellten planungsrelevanten Brutvogelarten (inkl. Gastvögel) und deren bedeutende Lebensraumelemente (Sofern die Bedeutung mindestens eines Landschaftselements nicht allgemein erreicht, wird auf die Angabe von bedeutenden Lebensraumelementen verzichtet)

Artnamen	Bedeutung			bedeutende Lebensraumelemente
	Gehölzbereiche	landwirtschaftliche Nutzflächen	Siedlungsbereiche (UR ₁₀₀₀ /UR ₁₅₀₀)	
Rebhuhn	gering		-	-
Turteltaube	gering (nicht im artspezifischen UR nachgewiesen)		-	-
Wespenbussard	gering (nicht im artspezifischen UR nachgewiesen)		-	-
Sperber	gering (nicht im artspezifischen UR nachgewiesen)		-	-
Habicht	gering (nicht im artspezifischen UR nachgewiesen)		-	-
Rohrweihe	gering		-	-
Rotmilan	gering	gering bis allgemein	gering	-
Schwarzmilan	gering		-	-
Mäusebussard	gering	allgemein	-	landwirtschaftliche Nutzflächen als Nahrungshabitat
Waldohreule	gering (nicht im artspezifischen UR nachgewiesen)		-	-
Feldlerche	gering	besonders	-	Landwirtschaftliche Nutzflächen als Brut- und Nahrungshabitat
Nachtigall	allgemein		-	Gehölzbereiche und angrenzende landwirtschaftliche Nutzflächen als Brut- und Nahrungshabitat

Weiß hinterlegt: Arten im UR₅₀₀ untersucht
 Hellgrau hinterlegt: Arten im UR₁₀₀₀ untersucht
 Dunkelgrau hinterlegt: Arten im UR₁₅₀₀ untersucht

3 Zusammenfassung

Anlass des vorliegenden Ergebnisberichts ist ein geplantes Repoweringvorhaben. In einem geplanten Sondergebiet zur Errichtung von Windenergieanlagen sollen WEA errichtet werden. Konkrete Informationen zu den geplanten WEA (Anzahl, Anlagentyp, Lage und Dimension der Baunebenflächen) sowie zur Anzahl und Lage der zum Rückbau vorgesehenen WEA liegen derzeit noch nicht vor. Die Abgrenzung der Untersuchungsräume bezieht sich auf die Fläche des Sondergebiets.

Auftraggeberin des vorliegenden Fachbeitrags ist die Engie Deutschland Erneuerbare GmbH, Berlin.

Aufgabe des Ergebnisberichts ist es,

- das Vorkommen von Vögeln (Brutvögel) anhand der Ergebnisse der im Jahr 2022 durchgeführten Erfassungen im Umfeld des geplanten Sondergebiets darzustellen sowie
- die Bedeutung des Untersuchungsraums für die festgestellten planungsrelevanten Arten zu bewerten.

Insgesamt wurden im Rahmen der Brutvogelerfassungen zwölf planungsrelevante Vogelarten (zur Auswahl der Arten vgl. LANUV 2022) nachgewiesen. Davon werden vier Arten nach MULNV & LANUV (2017) während der Brutzeit als WEA-empfindlich eingestuft (vgl. Tabelle 2.3):

- Potenziell kollisionsgefährdete Arten: Wespenbussard (im Umfeld von Brutplätzen), Rohrweihe (im Umfeld von Brut- oder traditionellen Schlafplätzen), Rotmilan (im Umfeld von Brut- oder traditionellen Schlafplätzen) und Schwarzmilan (im Umfeld von Brut- oder traditionellen Schlafplätzen).

Von den zwölf im Rahmen der Brutvogelerhebung festgestellten planungsrelevanten Arten erfüllt der UR₁₅₀₀ / UR₁₀₀₀ / UR₅₀₀ für eine Art (Feldlerche) besondere und für Mäusebussard und Nachtigall allgemeine Lebensraumfunktionen. Für die übrigen neun Arten (Rebhuhn, Turteltaube, Wespenbussard, Sperber, Habicht, Rohrweihe, Rotmilan, Schwarzmilan und Waldohreule) wird dem Untersuchungsraum eine geringe bis allgemeine oder geringe Bedeutung zugewiesen

Abschlussklärung und Hinweise

Es wird versichert, dass das vorliegende Gutachten unparteiisch, gemäß dem aktuellen Kenntnisstand und nach bestem Wissen und Gewissen angefertigt wurde. Die Datenerfassung, die zu diesem Gutachten geführt hat, wurde mit größtmöglicher Sorgfalt vorgenommen.

Münster, den 24. Oktober 2022



Nina Ebbing

Gender-Erklärung:

Zur besseren Lesbarkeit werden in diesem Gutachten personenbezogene Bezeichnungen, die sich zugleich auf das weibliche, männliche oder diverse Geschlecht beziehen, generell nur in der im Deutschen üblichen männlichen Form angeführt, also z. B. „Beobachter“ statt „BeobachterInnen“, „Beobachter*innen“ oder „Beobachter und Beobachterinnen“. Dies soll jedoch keinesfalls eine Geschlechterdiskriminierung oder eine Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes zum Ausdruck bringen.

Rechtsvermerk:

Das Werk ist einschließlich aller seiner Inhalte, insbesondere Texte, Fotografien und Grafiken urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der ecoda GmbH & Co. KG unzulässig und strafbar.

Literaturverzeichnis

- ALTMANN, J. (1974): Observational study of behaviour: sampling methods. *Behaviour* 49: 227-267.
- BARTHEL, P. H. & T. KRÜGER (2019): Artenliste der Vögel Deutschlands. *Vogelwarte* 57 (Beilage zu Heft 3): 1-31.
- BREUER, W. (1994): Naturschutzfachliche Hinweise zur Anwendung der Eingriffsregelung in der Bauleitplanung. *Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen* 14 (1): 1-60.
- DDA (DACHVERBAND DEUTSCHER AVIFAUNISTEN) (2011): Bundesweite Rotmilan-Erfassung 2011/2012. Leitfaden für die Geländearbeit. DDA, Münster.
- GRÜNEBERG, C., S. R. SUDMANN, F. HERHAUS, P. HERKENRATH, M. M. JÖBGES, H. KÖNIG, K. NOTTMEYER, K. SCHIDELKO, M. SCHMITZ, W. SCHUBERT, D. STIELS & J. WEISS (2016): Rote Liste der Brutvogelarten Nordrhein-Westfalens, 6. Fassung, Stand: Juni 2016. *Charadrius* 52 (1-2): 1-66.
- LANUV (LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NORDRHEIN-WESTFALEN) (2022): Geschützte Arten in Nordrhein-Westfalen. Fachinformationssystem.
<http://www.naturschutzinformationen-nrw.de/artenschutz/de/start>
- MARTIN, P. & P. BATESON (1986): *Measuring behaviour: An introductory guide*. Cambridge University Press, New York.
- MULNV & LANUV (MINISTERIUM FÜR UMWELT, LANDWIRTSCHAFT, NATUR- UND VERBRAUCHERSCHUTZ DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN & LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN) (2017): Leitfaden Umsetzung des Arten- und Habitatschutzes bei der Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen in Nordrhein-Westfalen. Fassung: 10.11.2017, 1. Änderung. Düsseldorf.
- NORGALL, A. (1995): Revierkartierung als zielorientierte Methodik zur Erfassung der "Territorialen Saison-Population" beim Rotmilan (*Milvus milvus*). *Vogel und Umwelt - Zeitschrift für Vogelkunde und Naturschutz in Hessen* 8 (Sonderheft): 147-164.
- PROJEKTGRUPPE „ORNITHOLOGIE UND LANDSCHAFTSPLANUNG“ DER DEUTSCHEN ORNITHOLOGISCHEN GESELLSCHAFT (1995): Qualitätsstandards für den Gebrauch vogelkundlicher Daten in raumbedeutsamen Planungen. NFN Medien-Service Natur, Minden.
- SÜDBECK, P., H. ANDRETTZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELD (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.